

Mit allen anderen, aber nicht mit diesem Vorwurf, hätte sie  
gerechnet. Sie sah zu Boden. Weil ich mich nicht fürchte, als  
alle anderen, dachte sie, weil ich mir etwas einbildete, was  
gar nicht stimmte. Michäel hat gar nicht so, wie ich ihn zu  
kennen glaubte.

Kriminalinspektor Annet schon im einen Stuhl hin. "Setz  
dich erst einmal", sagte er.  
"Ich glaube, keiner würde ihn so gut verstehen, wie ich",  
sagte sie.

"Was heißt du glaubst? Bist du nicht mehr davon überzeugt?"  
sie schwieg.  
"Du willst ihn helfen. Ist das objektiv?" fragte Annet.  
Sie stand auf. "Ich könnte mich zur Verantwortung stellen, wenn  
mein Urteil falsch ist."

Kramer drückte sie auf den Stuhl zurück. "Was ist keine Art,  
wie du dich verhältst. - Was du da verbrocht hast, dafür wirst  
du dich verantworten. Vor der Justiz. Ob dein Urteil richtig  
ist oder nicht, spielt gar keine Rolle. Es geht hier um das  
Vertrauen zu den Genossen. Nur darum!"

Anget wie Menschenkenntner. Off genug in der vier Monaten hatte  
er die junge Kletterin beobachtet, um zu wissen, daß sie ohne  
zwingenden Grund nicht so gehandelt hätte. Und wenn es auch  
nur ein Grund war, den sie sich einbildete. Im Verlauf es auch,  
das zum Sprechen zu bringen. Kramer hörte zu, ohne sie zu

unterbrechen. Als sie zu Ende gesprochen hatte, sagte er:  
"Und du hast recht, keiner könnte so gut verstehen wie du, daß  
ein Mensch, der nicht nur ein paar Funktionen hat,  
weil sie ihm falsch benannt sind, das nicht verstehen auch auf  
seinem Richter Urteilt?"